

Der „Innovationskreis“ fördert Innovationen im Handwerk mit bis zu 25.000 Euro

Der Rhein-Kreis Neuss fördert Innovations- und Digitalisierungsprojekte von kleinen und mittleren Unternehmen. Auch Handwerksbetriebe können Zuschüsse von bis zu 25.000 Euro erhalten – doch bisher nutzen nur wenige das Programm.

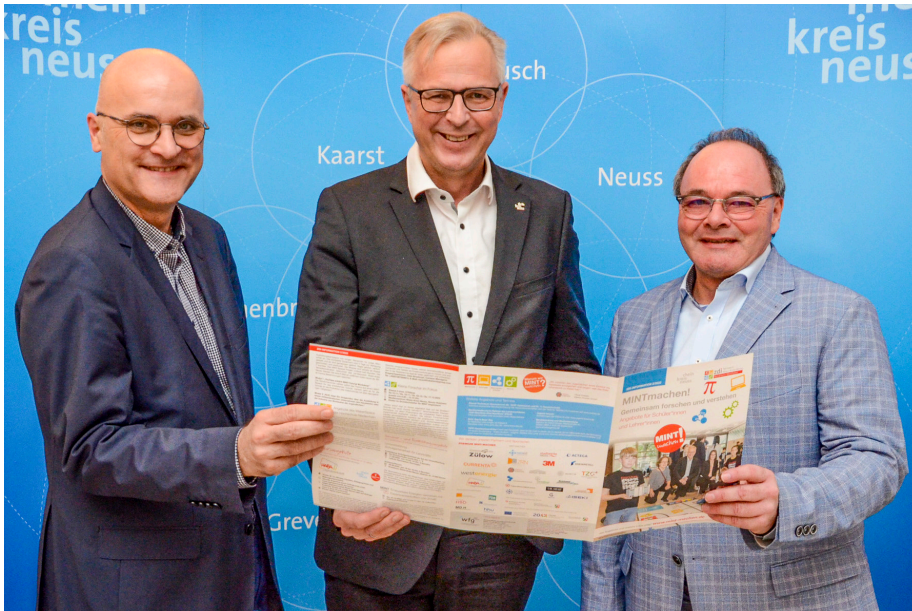


Foto: Georg Maria Balsen

Der Rhein-Kreis Neuss fördert Innovationen im Handwerk sowie Start-ups. Darüber tauschten sich (v. l.) Hauptgeschäftsführer Marc Peters von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Kreisdirektor Dirk Brügge und der Leiter der Wirtschaftsförderung, Robert Abts, aus.

„Uns begegnen immer wieder Betriebe im Handwerk, die erkannt haben, dass sie sich neu aufstellen müssen – vielleicht ändert sich ihr Geschäftsfeld, vielleicht sehen sie durch die Digitalisierung neue Chancen, vielleicht beschäftigen sie sich mit neuen Materialien oder mit dem Thema Kreislaufwirtschaft“, sagte Kreisdirektor Dirk Brügge während eines Gesprächs mit Hauptgeschäftsführer Marc Peters von der Kreishandwerkerschaft. Hier setze die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises an: „Wir möchten Unternehmen unterstützen, solche Innovationen zu erkennen und sich mit ihnen zu beschäftigen.“

Dazu gehöre beispielsweise, dass der Rhein-Kreis über Netzwerkveranstaltungen die „Freude an Innovationen wecken“ wolle. Innovation sei ja nicht etwas, was einem „auf einmal unter der Dusche einfällt“, sondern könne in einem strukturierten Prozess entwickelt werden, erläutert Brügge. Dafür will die Wirtschaftsförderung „Orte für Innovation“ schaffen, etwa sogenannte Coworking Spaces, in denen kleinere Start-ups arbeiten.

Bereits seit 2020 stellt der Rhein-Kreis Fördermittel für Innovationen als „verlorene Zuschüsse“ zur Verfügung. Dabei werden nicht nur investive Maßnahmen (mit bis zu 20.000 Euro) unterstützt, sondern auch Technologie- oder Wettbewerbsrecherchen, Machbarkeitsanalysen oder Marktstudien sowie die Erstellung von Demonstratoren, Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen. Dafür können bis zu 5.000 Euro genutzt werden.

Seit Sommer 2021 können darüber hinaus Gründer mit innovativen Geschäftsideen im Rahmen des „Acceleratorprogramms“ mit Diensten und Leistungen im Wert von bis zu 25.000 Euro unterstützt werden. „Wir sind der Innovationskreis in NRW“, sagt Dirk Brügge (54), der seit 2015 Kreisdirektor ist und Ende September für weitere acht Jahre gewählt wurde. Brügge und Robert Abts, der Leiter der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis, nennen drei Beispiele für

geförderte Unternehmen: Eine auf Brownies spezialisierte Bäckerei aus Neuss etwa hat eine neue Schneidemaschine angeschafft, mit der die früher kraftaufwendigen Schneidevorgänge der Brownies weitgehend automatisiert werden konnten. Ein Elektrobetrieb hat Unterstützung beim Thema „Smart-Home-Technologie“ erhalten. Und ein Start-up aus Meerbusch hat eine Sensorik entwickelt, mit deren Hilfe kommunale Kanalnetze und industrielle Abwassernetze nicht mehr in einem bestimmten Turnus, sondern nach Bedarf gereinigt werden können – wodurch die Kunden viel Geld sparen können.

Es gebe viele förderungswürdige Themen, betonen Brügge und Abts. „Wir würden auch digitale Prozesse im Unternehmen fördern“, sagt der Kreisdirektor. Und der Leiter der Wirtschaftsförderung erklärt: „Es muss nicht zwingend eine digitale oder technische Neuerung sein. Innovation ist für uns mehr als Digitalisierung. Da kann es auch darum gehen, wie ich meinen Betrieb effektiver und klimaschonender aufstelle.“ Auch das Marketing könne ein Instrument fürs Handwerk sein, beispielsweise Influencer-Marketing, sagt Robert Abts. Der gebürtige Grevenbroicher ist seit 20 Jahren bei der Wirtschaftsförderung beschäftigt, die er seit 2010 leitet.

Was müssen Betriebe tun, die das Förderprogramm nutzen wollen? Das Verfahren sei bewusst unkompliziert gestaltet, sagt Dirk Brügge: „Man nimmt Kontakt mit der Wirtschaftsförderung auf, beschreibt das Thema relativ kurz, dann gibt es nach einem persönlichen Gespräch im Unternehmen eine Juryentscheidung und im positiven Fall die Förderzusage.“ Angst vor einem langen Antragsprozess müsse also niemand haben, bestätigt Robert Abts: „Das kann alles innerhalb von drei bis vier Wochen erledigt sein.“



Kontakt und Informationen: Wirtschaftsförderung
Rhein-Kreis Neuss, Tel. 02131-9287575,
innovation@rhein-kreis-neuss.de, www.innovationskreis.de